

Pfarrblatt

Pinkafelder

69. Jahrgang | Jänner / Feber 2024



NO SIGNAL

bereit für Störung?



Was mir am Herzen liegt

Kuratorin Sonja Kleinrath

Telefon: 0664/ 20 14 764
E-Mail: sonja.kleinrath@wellcom.at

Setzt immer das Vertrauen auf den Herrn, der unser Gott ist, unser Fels für alle Zeiten. (Jesaja 26,4)

Ist dieses Vertrauen verloren gegangen?

Was ist mit uns passiert - war Corona schuld, dass unser bislang sicheres, sorgloses Leben aus den Fugen geraten ist? Die Folgen des Klimawandels sind wir gezwungen, ohnmächtig über uns ergehen zu lassen. Seit beinahe zwei Jahren wütet wieder ein Krieg auf europäischem Boden, wobei die EU eine Seite der Konfliktparteien immer wieder mit Waffen und Geldmittel unterstützt. Der Rechtsruck in einigen europäischen Ländern sorgt für weiteres Unbehagen. Gewinnorientierte Unternehmen kriegen den Hals nicht voll. Teuerungen verschlechtern unseren Lebensstandard und sorgen mitunter für Existenzängste. Manche von uns geraten unverschuldet in die Armutsfalle. Nur einige Eckpunkte an Verunsicherungen, die derzeit zahlreiche Bereiche unseres Alltags prägen. Haben wir verlernt, uns nach der Decke zu strecken? Haben wir verlernt, uns an den kleinen Dingen zu erfreuen?

Vielleicht sollten wir Einfühlungsvermögen, Verständnis, Solidarität, Kollegialität, Hilfsbereitschaft, Kooperation, Verlässlichkeit, Diskretion und nicht verurteilendes Denken wieder mehr in unser Leben und Handeln integrieren. Unsere gesellschaftliche Situation erfordert ein bewusstes „Ja“ des Mitgefühls und der Mitverantwortung zum anderen hin. Sowohl unser Gemeinwesen als auch unsere Kirche können ein „Ja“ dringend brauchen. Ein „Trotzdem-Ja“ zur Fröhlichkeit und zum Humor, zu dem man sich vor dem Hintergrund von Zweifel, Unsicherheiten, Traurigkeiten und Schuld immer wieder durchringen muss.

Der Herr ist gegenwärtig durch seinen Geist, der immer wieder in die Segel fährt, wenn uns die Flaute bedroht, der Menschen anrührt, neue Erkenntnisse schenkt, Initiativen des Religiösen und Sozialen weckt und die Liebe zu den Armen und Unterdrückten wachruft. (Bischof Reinhold Stecher 1921-2013)

Sonja Kleinrath

Erstkommunionkinder be-greifen Advent

Vor dem Advent haben die Erstkommunionkinder im Rahmen der Jahresfestkreisgruppe Adventkränze, Krippen und auch Esel gebastelt. Beim Spekulatius-Essen lernten die Kinder, was dieses Gebäck mit dem Nikolaus zu tun hat.

Elisabeth Wertz



Adventbasar

Am ersten Adventwochenende fanden der Adventbasar in Sinnersdorf und Pinkafeld statt. Der Sinnersdorfer Chor trug mit den adventlichen Liedern zur guten Stimmung bei. In Pinkafeld hat eine Gruppe von bastelfreudigen Frauen mit viel Liebe und Zeit den Adventbasar vorbereitet und am ersten Adventsonntag die Erzeugnisse im Pfarrheim verkauft.



Gottesdienst für Verstorbene

Wir laden speziell die Angehörigen der Verstorbenen des letzten Monats jeweils am letzten Freitag im Monat zur Messe um 19 Uhr nach Pinkafeld ein. Hier wird noch einmal für die Verstorbenen des letzten Monats für den gesamten Seelsorgeraum gebetet.



Bibelrunde

Pfarrer Norbert Filipitsch lädt ab der Fastenzeit einmal im Monat zu einer Bibelrunde ein. Das erste Treffen findet am Mittwoch, 21. Feber 2024 um 18:30 im Pfarrheim Pinkafeld statt.



Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, 1. März findet der Weltgebetstag der Frauen um 19:00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche statt.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27)

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr vom 18. bis 25. Jänner gefeiert. In Pinkafeld feiern der evangelische Superintendent Robert Jonischkeit und der röm.-kath. Generalvikar Michael Wüger am **Mittwoch, 24. Jänner** gemeinsam um **18:00 Uhr** einen Gottesdienst aus diesem Anlass, zu dem alle herzlich eingeladen sind.



Jesus als Störenfried?

Das Johannesevangelium präsentiert Jesus als eine faszinierende und oft kontroverse Figur, die in vielerlei Hinsicht als Störenfried der bestehenden religiösen, sozialen und politischen Ordnung erscheint.

Eine Schlüsselrolle in der Darstellung von Jesus als Störenfried spielt seine Behauptung, Gottes Sohn zu sein. Im Johannesevangelium verwendet Jesus wiederholt das Symbol „Ich bin“ in Verbindung mit verschiedenen Metaphern, um seine göttliche Identität zu verdeutlichen. Beispielsweise sagt er in Johannes 8,58: „Ehe Abraham wurde, bin ich.“ Diese Aussage löste bei den Pharisäern und Schriftgelehrten Empörung aus, da sie sie als Blasphemie betrachteten. Hier wird Jesus als Störenfried wahrgenommen, der die traditionelle Vorstellung von Prophetie und göttlicher Offenbarung in Frage stellt.

Ein weiteres Beispiel für Jesu Störung der bestehenden Ordnung ist seine Handlung im Tempel von Jerusalem. Im Johannesevangelium, Kapitel 2, vertreibt Jesus die Verkäufer und Geldwechsler mit Peitschen aus dem Tempel und sagt: „Schafft das hier weg! Macht



Giovanni Francesco Barbieri dit Il Guercino

das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“ Diese Handlung steht im direkten Gegensatz zu den etablierten Praktiken im Tempel und wird von den religiösen Führern als Angriff auf ihre Autorität wahrgenommen. Er stört die religiöse Ordnung auch mit der Heilung eines Blinden am Sabbat (Johannes 9), da dies von den Pharisäern als Verstoß gegen die Auslegung des Sabbatgebots gesehen wird. Die religiösen Führer reagieren mit Ablehnung gegenüber Jesu Handlungsweise.

Jesu Umgang mit den sozialen Normen seiner Zeit verstärkt sein Image als Störenfried weiter. Er bricht bewusst mit sozialen und religiösen Tabus, indem er mit Außenseitern und Sündern verkehrt. Beispielsweise ist er mit Zöllnern und Sündern, was in der Gesellschaft als skandalös galt. Diese Handlungen provozieren Kritik von den Pharisäern, die die Einhaltung der religiösen Reinheitsvorschriften betonen.

Die Stellungnahme Jesu zu weltlichen Machtstrukturen trägt ebenfalls zur Wahrnehmung als Störenfried bei. Im Gespräch mit Pontius Pilatus erklärt Jesus: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Johannes 18,36). Diese Aussage betont die geistige Natur von Jesu Reich und unterstreicht seinen Widerstand gegen eine politische Vereinnahmung seiner Botschaft.

Insgesamt wird Jesus im Johannesevangelium als eine Figur dargestellt, die die bestehenden religiösen, sozialen und politischen Normen herausfordert. Seine Lehren, Handlungen und Ansichten stoßen auf Widerstand bei den religiösen Autoritäten seiner Zeit, die in ihm einen Störenfried sehen, der ihre Autorität und Traditionen in Frage stellt. Jesu Störung der bestehenden Ordnung ist jedoch nicht nur konfrontativ, sondern auch ein Denkanstoß zur Transformation von sozialen, religiösen und politischen Normen und Praktiken. Dies macht die Essenz seiner Botschaft im Johannesevangelium aus.

Lisa Gasser

Fußwallfahrt nach Lockenhaus

Die Fußwallfahrt nach Lockenhaus, die am 29. Oktober 2023 stattfand, ist eine Wallfahrt, um einerseits Danke zu sagen für all das Gute, das uns zuteilwurde, und andererseits zu bitten, dass sich die Menschen wieder vertragen und alle Kriege und Auseinandersetzungen beenden und dem Frieden eine Chance geben.



15 WallfahrerInnen machten sich nach dem Reisesegen, den uns in beeindruckender Weise unser Pfarrer Norbert spendete, auf den Pilgerweg nach Lockenhaus. Wir waren von der Schönheit der Natur überwältigt, den bunt gefärbten Wäldern, dem blauen Himmel - eine Komposition, die kein Mensch je zustande bringt.

Vier Wallfahrerinnen stießen beim Mittagessen zu uns und begleiteten uns das letzte Stück des Weges nach Lockenhaus. Im Anschluss feierten wir mit den nachgekommenen Buswallfahrern und Pfarrer Michael Brien die Heilige Messe. Josef Reithofer

Konzert



Der Verein ton.reihe lädt am Samstag, 20. Jänner um 20:00 Uhr zu einem Klavierabend mit Antonia Winklmayr im Rathaussaal Pinkafeld ein.

Karten für das Konzerte gibt es unter: www.tonreihe.at.

Pate einer Orgelpfeife werden

Mit einer Patenschaft ermöglichen Sie die Ausfinanzierung des Orgelprojektes. Je nach Größe der Pfeife sind Patenschaften mit einem Einsatz von 100, 250, 500, 1000 oder 2500 Euro möglich. Kinder können mit 15 Euro Paten werden. IBAN: AT87 4300 0315 4523 0000 od. IBAN: AT37 3312 5000 0072 2165



Bereit für Störung?

Schwester Maria Riedl ist eine ehemalige Nachbarin, Begleiterin und Freundin unserer Pfarrblattredakteurin Bernadette Kalcher. Aufgewachsen sind beide in St. Stefan im Rosental in der Südoststeiermark. Schwester Maria trat 1989 den Grazer Ursulinen bei und unterrichtet dort in der Volksschule. Die Diözese Graz-Seckau startete im Vorjahr das Projekt „pov.jesus“, dessen Ziel es ist, jungen Menschen das Leben der Kirche näherzubringen. Es gibt auch ein Video von drei singenden und tanzenden Ordensfrauen, darunter auch Schwester Maria, das auf der Plattform Tik.Tok viral ging.



Du bist Schwester Maria, eine der singenden und tanzenden Ordensschwwestern, was ist dein Herzensanliegen bei diesem Projekt?

Mein Herzensanliegen ist, Samen auszustreuen für ein Leben mit einem Gott, der (gerne auch „die“, doch ich bin länger auf „ihn“ sozialisiert) es gut mit uns Menschen meint, der „pure“ Liebe ist, auch, wenn ich „meinen Gott“ nie verstehen werde, gerade im Hinblick auf Krieg, Elend, Qual und Not, die auf unserer Erde kein Ende nehmen.

Wenn es gelingt, einen winzigen Funken zu versprühen, um aufhorchen zu lassen, dass das Leben Gabe eines großzügigen Schöpfers ist, der dich, Mensch, liebt, dann ist unendlich viel geschehen – diese Freude möchte ich teilen, mit dieser Hoffnung möchte ich leben.

Vielleicht so etwas wie eine positive „Störung“? Brauchen wir nicht oft so etwas wie Unterbrechungen, um aus Handlungsabläufen oder Denkweisen herausgeholt zu werden?

Jede Fragestellung lässt oft viele verschiedene Antworten zu, ich denke, so viele, wie es Menschen gibt... und noch viel mehr, da auch ein Mensch im Laufe seines Lebens reift und dadurch sich verändert, deshalb Meinungen ändern.

Ich denke, wir erleben einerseits viel zu viele Störungen, andererseits – ich möchte beinahe sagen – zu selten Störung der Störungen im Sinne einer Richtungsänderung.

Was verstehe ich unter Störung? Eine Unterbrechung, die mich aus einem Fluss herausreißt, das kann sein aus Gewohntem, aus Andauerndem, aus einem Prozess, der „selbstverständlich“ läuft.

Macht es Sinn, „Störungen“ im Alltag einzubauen? Ist nicht das Leben im Kloster bewusst so aufgebaut, dass der Alltag unterbrochen wird? Oder umgekehrt die Frage: Was macht das

Leben in einer Klostersgemeinschaft reizvoll?

Ja, es macht durchaus Sinn, Störungen im Alltag einzubauen, die wiederum eine konsequente Disziplin abverlangen.

Das Leben im Kloster bietet viele Störungen, wenn man das so bezeichnen will: Ich stehe täglich zu einer Zeit auf, die mich „stört“, denn ich muss raus aus dem Bett, wenn ich mit meiner Gemeinschaft Liturgie feiern will. Wochentags: 6.15 Laudes, 6.30 Gottesdienst, anschließend Frühstück, danach geht's in die Schule. Mittagessen – möglichst gemeinsam, 17.15 stille Anbetung, 17.45 Vesper, 18.00 gemeinsames Abendessen.

Die gemeinsamen fixen Mahlzeiten „stören“ den Arbeitsprozess, meine Gebetszeiten ebenso. Aber ich bin mir sicher, dass das Leben in einer Ordensgemeinschaft gerade dahingehend wieder an Reiz/Sinn gewinnt, denn wir alle sind überreizt.

Es gibt nicht nur die zeitbedingten Störungen, wir „stören“ ja auch einander – natürlicherweise. Somit habe ich täglich ein Lernfeld zum Thema Versöhnung, Friede, Toleranz, letztendlich Übungsfeld in Seiner Nachfolge. Die Struktur in einem Kloster bietet den sinnvollen Wechsel von Aktion und Kontemplation, Lärm und Stille, Aktivität und Muße, Fülle und Leere, letztendlich immer den Verweis auf Leben und Tod.

Wie hat damals deine Umgebung reagiert, als du mitgeteilt hast, ins Kloster gehen zu wollen? Auch VERstört?

... ja, VERstört reagierte meine nächste, unmittelbare Umgebung – das ahnte ich, vermutlich deshalb ging der Entscheidung ein langes intensives Ringen voraus. Ich kann mich noch genau erinnern, als ich es meinen Eltern sagte.

Am schlimmsten war es für mich, mei-

ne Mutter „leiden“ zu sehen, sie hatte immer gehofft, ich würde in ihrer Nähe leben. Mein Vater konnte sich schneller mit meiner Entscheidung anfreunden.

Als Außenseiterin fühlte ich mich, als ich plötzlich im Umgang mit Menschen aus der unmittelbaren Umgebung merkte, dass da plötzlich die bisher gekannte Ungezwungenheit verloren ging und ich für meine mir Vertrautesten suspekt wurde, sogar mit Vorwürfen konfrontiert wurde.

Für mich war (vorerst unbewusst) ausschlaggebend: Wie offen lebt eine Glaubensgemeinschaft ihr Charisma – neben Eucharistie, Kontemplation und Gemeinschaft sind für mich auch die Offenheit für die Welt und die Begegnung mit den Menschen sehr wichtig. Als Pädagogin begleite ich Kinder ein Stück ihres Weges. Und letztlich konnte ich mit meiner Familie und den Menschen aus unserer Heimatpfarre in sehr guter Verbindung bleiben.

Gibt es so etwas wie Erkenntnisse, was im Leben wichtig ist?

Ich möchte vorausschicken, dass es **meine** Erfahrung ist und ich für niemanden sprechen darf und will. Ich denke, das, was meinem Leben viel Lebendigkeit – durchaus auch Leid – eingebracht hat, war mich nicht verbiegen zu lassen, ehrlich und offen zu bleiben für jede/n, die/der mir begegnet, meine Talente zu leben und vor keinem Menschen Angst zu haben, dazu immer mit Gott „Rücksprache“ zu halten, auf IHN zu hören und „meinen“ Weg zu gehen, wenn auch Hindernisse zu überwinden waren.

Dazu auf Menschen zu hören, die es gut mit mir meinten – dankbar zu sein für alle Menschen, die in ehrlicher Freundschaft mich begleiten/begleiteten.

Liebe Schwester Maria, vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Freude!

Errichtung eines neuen Friedhofskreuzes

Im September 2023 wurde im evangelischen Friedhof in Schreibersdorf wieder ein Kreuz errichtet. Es konnte diesmal im Rahmen einer ökumenischen Segensfeier seiner Bestimmung übergeben werden.

Gestaltet wurde diese von Pfarrer Norbert Filipitsch und Prof. Wilfried Salber. In Wort und Lied betonten sie übereinstimmend den Wert des Zusammenhaltes und der Ausrichtung auf den einen Herrn. Dafür sei das Kreuz ein wunderbares Symbol. Lenke es doch unseren Blick sowohl auf die Mitmenschen – mit dem waagrechten Balken – als auch – in Form des senkrechten Balkens – auf Höheres, den Urquell allen Seins.

Katholische Pfarrangehörige aus Schreibersdorf werden traditionellerweise in Wiesfleck bestattet. Nun wurde von kirchlicher Seite die Voraussetzung geschaffen, dass all jene, die das möchten, auch den Friedhof in Schreibersdorf als ihre letzte Ruhestätte wählen können. Dies erspart vor allem gemischt-konfessionellen Ehen so manchen Gewissenskonflikt. Das rege Interesse ist wohl ein Hinweis darauf, dass es sich hier um ein wichtiges Anliegen handelt, das vielen Menschen aus unserem Dorf am Herzen liegt.

Die Eiche, aus deren Holz das Kreuz hergestellt wurde, stammt aus dem Schreibersdorfer Kirchenwald. Angefertigt wurde es mit großem handwerklichen Geschick vom Holzbaumeister aus unserem Ort Ronald Allmer. Und schließlich machten er und seine Familie dieses Kreuz der gesamten Dorfgemeinschaft von Schreibersdorf zum Geschenk – ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen den Gemeindegliedern beider christlicher Konfessionen. Herzlichen Dank an alle, die es möglich gemacht haben, dieses wichtige Projekt zu verwirklichen!

Norbert Boubela

TERMINE

Legion Mariens:

Montag, 2., 8., 15., 23., 29. Jänner u. 5., 12., 19. und 26. Feber 2024, 16:30 Uhr, Pfarrheim Grafenschachen

Elterntreffpunkt für die Erstkommunion:

Donnerstag, 11. Jänner u. 29. Feber 2024, 18:30 Uhr, Kirche Pinkafeld

Sing & Spring:

Dienstag, 16., 30. Jänner 2024, 16:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Jungschar:

Mittwoch, 24. Jänner u. 21. Feber 2024, 15:00 Uhr, Pfarrheim Wiesfleck

Donnerstag, 25. Jänner u. 22. Feber 2023, 16:00 Uhr, Pfarrraum Riedlingsdorf

Begräbnischorprobe:

Dienstag, 9. Jänner u. 13. Feber 2023, 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Frauenrunde:

Montag, 15., 29. Jänner u. 12., 26. Feber 2024, 17:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Glaubensgesprächsrunde:

Donnerstag 25.1.2024, Thema: Ist Jesus Christus der Sohn Gottes?

Donnerstag 22.2.2024, Thema: Fürchtet euch nicht!, jeweils 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Männerbewegung:

Dienstag, 16. Jänner u. 20. Feber 2024, 19:30 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Gebet für den Frieden:

jeden Montag, 08:00 Uhr, Anbetungskapelle

Österreich betet:

jeden Mittwoch, 18:00 Uhr, bei der Mariensäule

Rosenkranzgebet:

jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

TAUFEN

Hannah Kubasa

Eltern: Jennifer u. Ing. Andreas Kubasa, Pinkafeld

Jamie Noel Hofbauer

Eltern: Viktoria Ingeborg Hofbauer u. Ronny Reicher, Riedlingsdorf

Annalena Loidl

Eltern: Melanie u. Erich Loidl, Pinkafeld

Lea-Marie Loidl

Eltern: Melanie u. Erich Loidl, Pinkafeld

Lenox Maximillian Loidl

Eltern: Melanie u. Erich Loidl, Pinkafeld

Clara Rosa Lechner

Eltern: MA Claudia u. Christian Lechner, Sinnersdorf

Michael Gleichweit

Eltern: Claudia Posch-Gleichweit u. Dominik Gleichweit, Pinkafeld

Jonas Babl

Eltern: Stefanie Margareta Babl u. Martin Ernst Kollowein, Pinkafeld

Victoria Kristin Lehner

Eltern: Kathrin Winkler u. Markus Lehner, Pinkafeld

TRAUUNG

Anna Maria u. Robert Gabriel Bauer, Pinkafeld

BEGRÄBNISSE

Sabine Ulrike Ingram, geb. 1966, Pinkafeld

Hotwagner Christine, geb. 1942, Pinkafeld

Ulreich Erika, geb. 1939, Schönherrn

Posch Hildegard Maria, geb. 1933, Pinkafeld

Kaincz Alois, geb. 1934, Hochart

Wappel Alois, geb. 1946, Pinkafeld

Schmidt Johanna, geb. 1929, Pinkafeld

Walter Bayer, geb. 1963, Pinkafeld

Monika Sagmeister, geb. 1944, Pinkafeld

Elisabeth Ulreich, geb. 1928, Pinkafeld

Theresia Bruscek, geb. 1935, Pinkafeld




Gottesdienste im Seelsorgeraum zum Heiligsten Herzen Jesu Grafenschachen - Kitzladen - Pinkafeld

JÄNNER 2024		
01. Mo	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria	
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier
	17:00 Kitzladen	Messfeier
02. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
03. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Hochart	Messfeier
04. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
05. Fr	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
06. Sa	Erscheinung des Herrn	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier mit Sternsinger <i>Karl u. Karli Weyzwalda u. Maria u. Robert Friesl u. Verwandte; Familie Gruber Karl, Erna u. Herbert, Familie Ehrenhöfer Theresia u. Robert, Familie Höfler Alexander u. Paula</i>
07. So	Taufe des Herrn	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	08:45 Sinnersdorf	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier <i>Thomas Schrödl</i>
	10:00 Hochart	Wort-Gottes-Feier
	10:00 Kroisegg	Messfeier
08. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
09. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
10. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
11. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
12. Fr	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
13. Sa	19:00 Pinkafeld	Messfeier <i>Angehörige der Familien Adolf Posch u. Friedrich Sommaruga; Melinda Elö</i>
14. So	2. Sonntag im Jahreskreis	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Wort-Gottes-Feier
	08:45 Wiesfleck	Messfeier
	10:00 Sinnersdorf	Messfeier <i>Theresia u. Anton Kager, Familie Krutzler u. Angehörige Schabauer u. Bachner</i>
	10:00 Neustift a. d. L.	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier
15. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
16. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
17. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Kroisegg	Messfeier

18. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
19. Fr	16:00 Pinkafeld	Bibelfest für die Erstkommunikationskinder
	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
20. Sa	18:00 Wiesfleck	Messfeier
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
21. So	3. Sonntag im Jahreskreis	
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	08:45 Hochart	Messfeier <i>für Schwiegereltern Schuh, Schwager, Schwägerinnen u. Neffen Gregor</i>
	10:00 Kitzladen	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier <i>Seelenmesse für Ella Kainrath</i>
	10:00 Sinnersdorf	Wort-Gottes-Feier
22. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
23. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
24. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Pinkafeld	Gottesdienst
	18:00 Neustift a. d. L.	Messfeier
25. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
26. Fr	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
27. Sa	18:00 Sinnersdorf	Messfeier <i>Karl, Emil u. Theresia Gamperl u. Hilde u. Walter Weiss; für Gatten u. Vater Josef Gamperl</i>
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
28. So	4. Sonntag im Jahreskreis	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	08:45 Riedlingsdorf	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier
	10:00 Hochart	Messfeier
29. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
30. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
31. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	17:00 Kroisegg	Eucharistische Anbetung am Anbetungstag
	18:00	Messfeier

FEBER 2024		
01. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
02. Fr	Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess	
	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier <i>Gisela u. Alois Rosner u. Großeltern; Alexander u. Paula Höfler u. Geschwister, Familien Dorninger u. Unger</i>

03. Sa	18:00 Riedlingsdorf	Messfeier
	19:00 Pinkafeld	Messfeier - Blasius-Segen
04. So	5. Sonntag im Jahreskreis	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	08:45 Sinnersdorf	Messfeier <i>Maria, Johann u. Gerhard Ringhofer</i>
	10:00 Pinkafeld	Messfeier, Familiensonntag, Schatzsuche, Pfarrcafé <i>Karl u. Karli Weyzwalda u. Maria u. Robert Friesl u. Verwandte</i>
	10:00 Kroisegg	Messfeier
	10:00 Hochart	Wort-Gottes-Feier
05. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
06. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier <i>für die Armen Seelen</i>
07. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Hochart	Messfeier
08. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
09. Fr	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
10. Sa	19:00 Pinkafeld	Messfeier
11. So	6. Sonntag im Jahreskreis	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Wort-Gottes-Feier
	08:45 Wiesfleck	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Wort-Gottes-Feier
	10:00 Neustift a. d. L.	Messfeier
	10:00 Sinnersdorf	Messfeier <i>Eltern Florian u. Anna Simon, Ilse Inschlag, Annemarie Lichtenegger, Familie Alexander Binder u. Richard Glössl; Alois u. Johanna Riemer; Anton, Anna u. Hedwig Gamperl, Josef u. Magdalena Schabauer, Anna u. Eduard Tanczos, Bruder Josef Gamperl</i>
	18:00 Pinkafeld	Messfeier
12. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
13. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
14. Mi	Aschermittwoch	
	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	16:00 Pinkafeld	Kindergottesdienst mit Aschenkreuz
	17:00 Kitzladen	Messfeier
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
	18:00 Sinnersdorf	Wort-Gottes-Feier
	18:00 Hochart	Wort-Gottes-Feier
	19:00 Pinkafeld	Messfeier - Segnung und Auflegung der Asche
15. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
16. Fr	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
17. Sa	18:00 Wiesfleck	Messfeier
	19:00 Pinkafeld	Messfeier <i>Katharina Hamon</i>

18. So	1. Fastensonntag	
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	08:45 Hochart	Messfeier
	10:00 Kitzladen	Messfeier
	10:00 Pinkafeld	Messfeier
	10:00 Sinnersdorf	Wort-Gottes-Feier
19. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
20. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
21. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Kroisegg	Messfeier
22. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier
23. Fr	18:00 Pinkafeld	Anbetung u. Beichte
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
24. Sa	18:00 Sinnersdorf	Messfeier <i>Maria Ringhofer u. Gerhard Ringhofer u. Angehörige der Familie</i>
	19:00 Pinkafeld	Messfeier
25. So	2. Fastensonntag	
	08:30 Kitzladen	Messfeier
	08:45 Grafenschachen	Messfeier
	08:45 Riedlingsdorf	Messfeier
	10:00 Hochart	Messfeier <i>Walter Schuh u. Geschwister</i>
	10:00 Pinkafeld	Messfeier, Fastensuppe <i>Johann u. Theresia Hatzl u. Großeltern</i>
26. Mo	16:00 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
27. Di	18:00 Pinkafeld	Messfeier
28. Mi	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Neustift a. d. L.	Messfeier
29. Do	06:15 Pinkafeld	Messfeier im Kloster
	18:00 Grafenschachen	Messfeier

Nikolausaktion 2023

50 Jahre ist es nun her, seit Adi Mathä die Pinkafelder Nikolausaktion, deren Ziel es ist, Kindern in der Adventzeit eine Freude zu bereiten, ins Leben gerufen hat. Jahr für Jahr besuchen die Pinkafelder Nikoläuse in den Tagen rund um den 6. Dezember Familien zu Hause und statten den Kindern Besuche in den Kindergärten, Schulen und dem SOS Kinderdorf ab. Die dabei gesammelten Spenden werden für karitative Zwecke und zur Beschaffung pädagogischer Materialien für die Kindergärten und Schulen verwendet. Damit dieses besondere Jubiläum allen noch lange in Erinnerung bleibt, überreichten die Nikoläuse heuer jeder besuchten Familie eine gesegnete Nikolauskerze. Die Pfarre möchte sich auf diesem Weg herzlich bei Adi Mathä für sein jahrzehntelanges Engagement bedanken und sagt „Vergelt's Gott“.



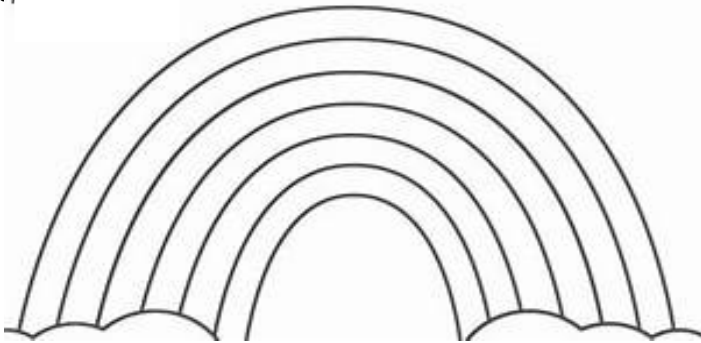
Hallo Kinder!

Miteinander spielen, essen, lernen und Spaß haben ... das wünschen wir uns doch alle!

Doch manchmal gibt es Streit und Neid zwischen uns. Das ist traurig. Wenn du und ich wieder aufeinander zugehen, dann ist das super toll und es ist wieder schön!

Der Regenbogen ist ein Zeichen für den Frieden. Kannst du diesen Regenbogen ganz bunt anmalen?

Eure friedliche,
Fanni



Credo der Firmlinge

Beim ersten Treffen der Firmlinge im November mussten sie als Gruppe gemeinsam einen Turm bauen, ohne die Bausteine in die Hand zu nehmen. Es ging aber nicht nur um die Kommunikation untereinander, sondern auch um den Glauben an Gott. Der Film „Spin“ regte die Jugendlichen auch zum Diskutieren an, warum Gott nicht eingreift.



Auf dem Weg zum großen Fest - die Erstkommunionsvorbereitung

„Bitte bete für mich!“ solche Gebetskarten mit Foto und einer Zeichnung des Kindes wurden bei den Vorstellungsgottesdiensten der Erstkommunikationskinder - der Feiern der Annahme - ausgeteilt. Das Gebet füreinander ist ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung und soll die Kinder auch weiterhin begleiten ... wenn sie am 19.1. die Bibel überreicht bekommen, wenn sie in den Tischgruppen mehr über Jesus erfahren und wenn sie sich auf die Erstbeichte vorbereiten. Gott segne dich und mich!

MINI-Eck



Etwas zum Schmunzeln:

In der Ministrantenprobe wird über die Heilige Messe gesprochen. „Welchen Sinn haben die kirchlichen Zeremonien?“ fragt der Kaplan. Das weiß Ida: „Sie bewirken, dass alles lange genug dauert.“



Wissenswertes:

Am 3. Februar begehen wir den Gedenktag des Heiligen Blasius. Er gilt als der Heilige gegen Halskrankheiten. Jedes Jahr an oder um seinen Gedenktag spendet der Priester den Gläubigen den Blasiussegen, um diese vor solchen zu bewahren. Dazu werden zwei gekreuzte Kerzen vor den Hals der Gläubigen gehalten und vom Priester gesprochen: *Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.*

Dieser Brauch geht auf eine Legende zurück, die besagt, dass der Heilige Blasius, der sowohl Arzt als auch Bischof war, im 4. Jahrhundert einem Jungen, der eine Fischgräte verschluckt hatte, das Leben rettete und ihn so vor dem Erstickten bewahrte.



Nächster Termin:

Mini-Stunde: Freitag, 23. Februar 2024, 16:00 Uhr

Bei Fragen oder Terminvereinbarungen für Schnupperstunden: 0664/73349135 (Antonia Weinhofer)

Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b.
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
A - 7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
Telefon: 03357 / 42251, Fax: 03357 / 42251-17
E-Mail: pfarramt@pfarrepinkafeld.at
Homepage: www.pfarrepinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Norbert Filipitsch, Pfarrer Léon Variamanana,
Elisabeth Wertz, Teresa Mair, Edith Gasser, Bernadette
Kalcher, Sonja Kleinrath, Lisa Gasser

Hersteller: Druckerei Gröbner,
7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161

Friede kann beginnen, tief im Herzen drinnen!

Am **Samstag, 2. März** feiern wir gemeinsam den Weltgebetstag der Kinder. In diesem ökumenischen Gottesdienst begegnen wir dem **LAND DER BIBEL** zum Thema **FRIEDEN**. Komm und feiere mit uns um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf dich!